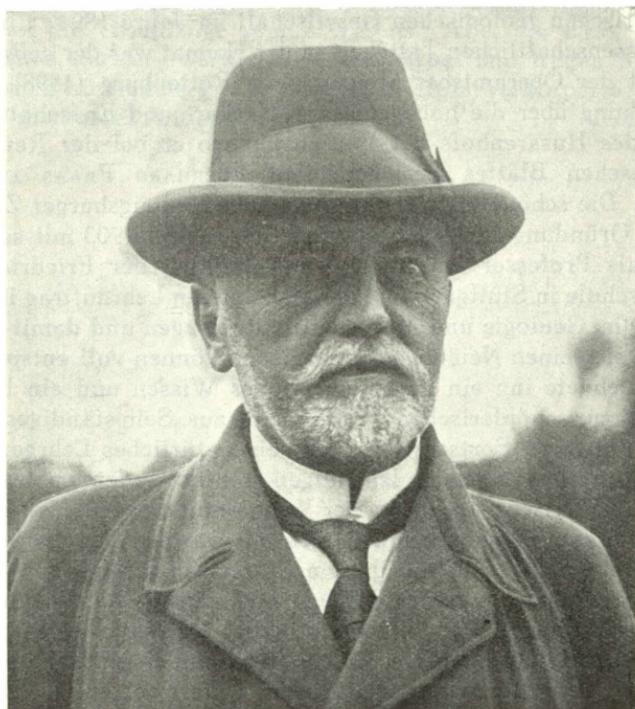


Nachrufe und Verschiedenes.

Oberregierungsrat Ernst Entress †.

Am 23. September 1934 ist unser Ehrenmitglied Oberregierungsrat i. R. ERNST ENTRESS von uns gegangen. Mit ihm hat der Verein einen Mann verloren, der ihn einst in schwieriger Zeit sicher geführt und der sich in seinem Beruf um das naturwissenschaftliche Unterrichtswesen des Landes hohe Verdienste erworben hat.



Oberregierungsrat ERNST ENTRESS.

ERNST ENTRESS wurde am 4. Dezember 1859 als Sohn einer Rottenburger Bürgerfamilie geboren. Er hat zuerst die Rottenburger Latein- und Realschule und dann bis zur Reifeprüfung die obersten Klassen der Oberrealschule in Reutlingen besucht. Schon auf der Schule waren Naturwissenschaften und Mathematik die Fächer, denen seine Neigung

gehörte. Nach fünfsemestrigem Studium an der Universität Tübingen und am damaligen Polytechnikum in Stuttgart legte er zunächst 1880/81 die Reallehrerprüfung ab, nach einiger Zeit der Lehrtätigkeit und weiteren umfassenden Studien in Tübingen und Stuttgart im Jahre 1885 die Professoratsprüfung mathematisch - naturwissenschaftlicher Richtung. Seine Laufbahn im Dienste der höheren Schulen führte ihn zuerst 1885 als Oberreallehrer für Mathematik und neuere Sprachen an das Gymnasium in Rottweil, 1888 als realistischen Professor an das Lyzeum (spätere Gymnasium) in Ludwigsburg. Seine gründliche naturwissenschaftliche Ausbildung konnte er 1891 bei einem zunächst zu sprachlichen Zwecken unternommenen längeren Studienaufenthalt in Paris vervollständigen, wo er an der Universität Vorlesungen über Geologie, Paläontologie und Physiologie hörte. Eine außerordentlich starke Anregung war ihm, der nicht nur Geologe, sondern auch begeisterter Bergfreund und geübter Alpinist war, eine dreiwöchige Alpenexkursion der Schweizerischen geologischen Gesellschaft im Jahre 1894. Eine Frucht seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in der Heimat war der geognostische Abschnitt der Oberamtsbeschreibung von Rottenburg (1898) und eine Untersuchung über die hochgelegenen Neckar- und Enzschotter in der Gegend des Husarenhofs bei Bietigheim, wo er bei der Revision des geognostischen Blattes Besigheim mit EBERHARD FRAAS zusammenarbeitete. Die schöne und für ihn glückliche Ludwigsburger Zeit, in die auch die Gründung seines Ehestandes fiel, schloß 1903 mit seiner Versetzung als Professor an der oberen Abteilung der Friedrich-Eugen-Oberrealschule in Stuttgart ab. Hier war ihm ein Lehrauftrag in Chemie, Mineralogie, Geologie und Mathematik übertragen und damit eine Aufgabe, wie sie seinen Neigungen und seinem Können voll entsprach. Als Lehrer zeichnete ihn ein ungemein reiches Wissen und ein lebendiges Verhältnis zur schöpferischen Wissenschaft aus. Sein ständiges Fühlungsbewahren mit ihren Fortschritten und sein natürliches Lehrgeschick befähigten ihn, einen ungemein lebendigen und fesselnden, im besten Sinne modernen Unterricht zu geben. Der Verfasser, der das Glück hatte, sein Schüler gewesen zu sein, erinnert sich mit warmer Dankbarkeit an die starken Anregungen, die von diesem Unterricht ausgingen. Auf Grund seiner hervorragenden pädagogischen und wissenschaftlichen Tüchtigkeit wurde ENTRESS 1908 als Oberstudienrat (später Oberregierungsrat) in die Ministerialabteilung für die höheren Schulen berufen, wo ihm das Referat für den naturwissenschaftlichen Unterricht zufiel. Der naturwissenschaftliche und erdkundliche Teil der Lehrpläne der höheren Schulen von 1912 war sein Werk; auch die Abschnitte über Chemie und Erdkunde in den neuen Lehrplänen von 1928 hat er noch bearbeitet. In seiner Stellung in der Ministerialabteilung für die höheren Schulen, insbesondere auch als Vorsitzender des Prüfungsausschusses der naturwissenschaftlichen Lehramtsprüfungen hatte er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1927 die Möglichkeit, einen tiefgehenden Einfluß auf die Gestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an den

höheren Schulen des Landes auszuüben; er hat diesen Einfluß immer im Sinne eines besonnenen Fortschrittes und vorbildlicher Sachlichkeit ausgeübt.

Mit dem Verein für vaterländische Naturkunde ist ERNST ENTRESS seit seiner Studienzeit aufs engste verbunden gewesen. 1914 wurde er zum 2. Vorstand gewählt; in den schweren Inflationsjahren 1920 bis 1923 führte er den Verein als 1. Vorsitzender. Seine zielbewußte, klare und überlegene Art machten ihn für diese ehrenvolle Aufgabe vorzüglich geeignet. Auch nach seiner Zuruhesetzung im Jahre 1927 blieb er immer in enger Fühlung mit der Wissenschaft und dem Verein, dem er bis zuletzt im Ausschuß mit seinem Rat diente und der ihn 1929 auf Grund seiner Verdienste um den Verein, um die heimatliche Naturkunde und das naturwissenschaftliche Unterrichtswesen des Landes zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Unerwartet rasch hat ihn der Tod aus einem arbeitsreichen Leben hinweggenommen. Sachlichkeit, Gerechtigkeit und Güte waren die Grundzüge seines Wesens. Alle, die ERNST ENTRESS kennen lernen durften, werden dem kernhaften und treuen Manne, in dem sich beste württembergische Beamtentradition verkörperte, ein herzliches und dankbares Andenken bewahren.

R. LOTZE.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Lotze R.

Artikel/Article: [Nachrufe und Verschiedenes. Oberregierungsrat Ernst Entreß XXXV-XXXVII](#)